

Südwestpresse 11.10.99



Gräfin Reuttner von Weyl (l.) hatte die Künstlerin Judith Dubois (r.) in die Schranne geholt.

FOTO: ANNEMARIE FROMMER

AUSSTELLUNG / Judith Dubois stellt in der Laupheimer Galerie Schranne aus

Vielschichtiges über Menschen vermitteln

LAUPHEIM ■ Als ein Highlight im Programm der Galerie Schranne sehen viele Laupheimer Kunstfreunde die neue Ausstellung mit Werken der holländischen Malerin Judith Dubois. Gezeigt werden Skizzen, die häufig mit nur wenigen Strichen Menschen in den verschiedensten Lebenslagen darstellen. Aber auch Gesichter „wie fotografiert“ präsentiert die Malerin auf ei-

nem Bild mit drei Afrikanern, das sie nach einem kleinen Foto gezeichnet hat. Mit Afrika befasse sie sich, weil es ihr Traum sei, eine Zeitlang dort zu leben, sagt die sympathische Künstlerin. Gräfin Reuttner von Weyl, die seit mehr als zehn Jahren mit der Malerin befreundet ist, sagte bei der Eröffnung der Ausstellung am vergangenen Freitag, sie kenne nur wenige, die „so Viel-

schichtiges über Menschen vermitteln“ könnten. In ihrer künstlerischen Entwicklung habe sich Judith Dubois von der griechischen Klassik, von Michelangelo und späteren großen Malern beeinflussen lassen. Sie sei sich aber immer treu geblieben und habe so einmalige Kunstwerke geschaffen. Die Ausstellung in der Galerie Schranne ist bis zum 7. November geöffnet. fro

Plastische Figuren mit wenigen Strichen

LAUPHEIM - Mit „Zeichnungen und Skizzen“ ist die holländische Künstlerin Judith Dubois bereits zum zweiten Mal in der städtischen Galerie Schranne in Laupheim mit einer Ausstellung vertreten.

Von unserem Mitarbeiter
Norbert Pauls

Bürgermeister Otmar Schick sprach bei der Eröffnung am Freitag von einem frohen und beeindruckenden Wiedersehen, denn die neuen Bilder zeigten deutlich die Weiterentwicklung der Künstlerin, die inzwischen auch international große Anerken-

nung gefunden hat. Aufgrund langer freundschaftlicher Kontakte sprach Gräfin Reuttner von Weyl, Achstetten, einführende Worte.

Mit ganz wenigen Strichen gelinge es Judith Dubois, ihre Figuren plastisch und lebendig werden zu lassen. Insbesondere die klassischen Figuren der Antike haben es der Holländerin angetan, die seit vielen Jahren in Florenz lernt und lehrt.

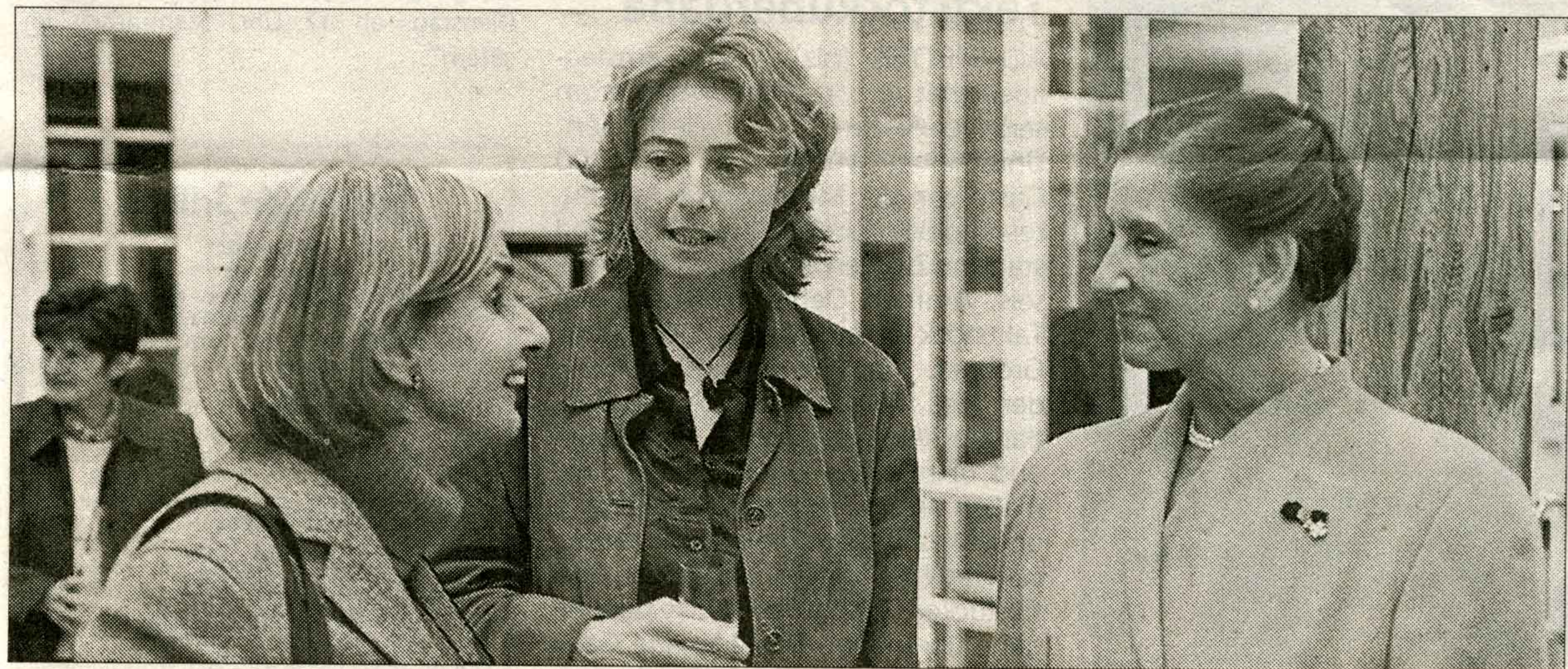
Eines ihrer jüngsten Bilder, „Die Wüste,“ hätte auch „Freundschaft“ heißen können, sagte die Gräfin. Es spiegelt die Erlebnisse wider, die die Künstlerin beim Durchwandern des Death Valley in Kalifornien gemacht hat. Auf ihrem Bild aus Ölfarbe und Wüstensand auf Leinwand lehnen sich

zwei Figuren aneinander, die symbolisieren, dass in dieser menschenfeindlichen Region ein Durchkommen nur möglich ist, wenn zwei Freunde sich gegenseitig unterstützen.

Bürgermeister Otmar Schick wünschte der zweiten Ausstellung der holländischen Künstlerin in Laupheim einen ebenso erfolgreichen Verlauf wie der ersten 1990, als sich viele Kunstsammler für Judith Dubois begeistert hatten.

i Die Ausstellung in der Schranne ist bis 7. November zu sehen. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 17 bis 19 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr.

Galerie Schranne



Austausch über Kunst: Judith Dubois (Mitte), ihre Mutter und Gräfin Reuttner von Weyl (rechts), die in das Werk der holländischen Künstlerin einführte.
Foto: Norbert Pauls